|  |  |
| --- | --- |
| **Thema/ Titel** | „Wenn Kinder an Depression erkranken- Herausforderungen der Diagnostik und Therapie depressiver Störungen im Vorschul- und Kindesalter“ -  Narratives Review als Untersuchungs- und Darstellungsform konzeptueller Forschung |
| **Kurzbeschreibung** | Ein oft nur wenig ausgeleuchteter Bereich der Psychologie ist die Theoretische Psychologie. Hier gibt es verschiedene Zugänge, unter diesen stellt die Untersuchung des methodischen Vorgehens in der konzeptuellen Forschung einen wichtigen Bereich vor.  Konzeptelle Forschung beschäftigt sich dabei mit einer kritischen Sichtung und Bewertung des Stands der Forschung zu einem möglichst klar umgrenzten Thema. Dazu liefert die Methodologie des Narrativen Reviews eine qualitative und konzeptuell ausgerichtete Herangehensweise, die sich nicht darin erschöpft, nur bestehende Literatur zu paraphrasieren. Vielmehr geht es dabei um:   1. das Aufzeigen von Forschungslücken konzeptueller Ergebnisse 2. das Entwickeln von geeigneten Operationalisierungen 3. das Entwickeln von Leitfäden oder anderen Elementen von Forschungsdesigns, um die Lücken im konzeptuellen Wissen zu schließen   Mögliche Beispiele für Fragestellungen:   * „Wenn Kinder an Depression erkranken- Herausforderungen der Diagnostik und Therapie depressiver Störungen im Vorschul- und Kindesalter“   Aktuellen epidemiologischen Studien zufolge kann eine Depression bei 1,8% der Kinder und Jugendlichen diagnostiziert werden (Bufferd et al. 2011). Aktuelle Studien haben gezeigt, dass es eine große Überschneidung von Angst und Depression im Kindesalter gibt (von Klitzing et al., 2014), da sich verschiedene Symptombereiche stark überlappen. Vielfach wird auch der Terminus »emotionale Störung« als übergeordneter Begriff für Störungen benutzt, in welchen bei genauerer Analyse Angst- und Depressionssymptome eine wichtige Rolle spielen, auch wenn nach außen unter Umständen mehr die aggressiven Verhaltensprobleme und/oder die Hyperaktivität (»Externalisierungs-symptome«) sichtbar werden.  Besonders die Diagnose einer Depression im Kindesalter stellt eine fachliche Herausforderung dar (Luby et al., 2002; Wiefel et al., 2007). In den diagnostischen Manualen der ICD-10 und des DSM-5 gibt es keine eigene Klassifikation für entwicklungssensitive Beschreibungen depressiver Störungen im Kindesalter. Die in den diagnostischen Manualen (ICD-10 und DSM-5) aufgeführten Diagnosekriterien können für das Kindesalter nur eingeschränkt angewendet werden, da die depressive Symptomatik im Kindesalter vielfältiger und weniger eindeutig erkennbar ist. Besonders für die Altersgruppe der unter 6-Jährigen ergeben sich aus der begrenzten Anwendbarkeit der DSM-5- bzw. ICD-10-Kriterien diagnostische Unsicherheiten. Eine entwicklungspsychologisch adäquate Adaptation an das Vorschulalter stellten Luby und Kollegen durch die Entwicklung der »Diagnostic Criteria for Preschool Major Depressive Disorder«, P-DC-MDD, (Luby et al., 2002) für die Major Depression her.  In dieser Bachelorarbeit soll der aktuelle Stand der Forschung hinsichtlich der Diagnostik, der Prävalenz, dem Verlauf, der Komorbidität und Behandlung von Depression im Vorschul- und Kindesalter dargestellt werden. Hierbei sollen schulenübergreifend aktuelle Behandlungsmanuale zur Behandlung von Depression im Kindesalter aus der Kognitiven Verhaltenstherapie (z.B. Parent Child Interaction Therapy- Emotion Development, PCIT-ED (Stalets 2009) sowie der Psychodynamischen Psychotherapie (z.B. PaKT (Göttken & von Klitzing, 2015) vorgestellt und einem systematischen Vergleich unterzogen werden. |
| **Literatur** | Egger, H. L. & Angold, A. (2004). The Preschool Age Psychiatric Assessment (PAPA): A structured parent interview for diagnosing psychiatric disorders in preschool children. In: R. DelCarmen-Wiggins & A. Carter (Hrsg.), *Handbook of infant, toddler, and preschool mental health assessment*. New York: Oxford University Press, S. 223–243.  Goodman, R. (1997). The strengths and difficulties questionnaire: A research note. *Journal of Child Psychology and Psychiatry,* 38 (5), 581–586.  Luby, J. L. (2013). Treatment of anxiety and depression in the preschool period. *Journal of the American Acadamy of Child and Adolescent Psychiatry,* 52 (4), 346–58.  Luby, J. L., Heffelfinger, A. K., Mrakotsky, C., Hessler, M. J., Brown, K. M. & Hildebrand, T. (2002). Preschool major depressive disorder: Preliminary validation for developmentally modified DSM-IV criteria. *Journal of American Academy of Child and Adolescence Psychiatry,* 41 (8), 928–37.  Measelle, J. R., Ablow, J. C., Cowan, P. A., & Cowan, C. P. (1998). Assessing young children's views of their academic, social, and emotional lives: An evaluation of the self-perception scales of the Berkeley puppet interview. *Child Development, 69(6), 1556-1576.* |
| **Betreuer** | Dr. phil. Tanja Müller-Göttken |
| **Kapazität** | Das Thema ist geeignet für BSc und MSc-Arbeiten. Dabei wird zwischen „Narratives Review Basis“ (NRB) und „Narratives Review Extended“ (NRE) unterschieden:  Ein NRB ist geeignet für Bachelor-Arbeiten. Darin werden zu einem konkret benannten konzeptuellen Bereich die bisherigen Ergebnisse konzeptueller Forschung zusammengestellt und kritisch bewertet. Es werden Forschungslücken aufgezeigt. So entsteht ein eigener konzeptforschender Beitrag.  Ein NRE ist geeignet für Master-Arbeiten. Es leistet über das NRB hinausgehend einen Beitrag zur Methodenentwicklung bzw. zur Entwicklung eines Forschungsdesigns, um die konzeptuellen Lücken zu schließen (z.B. Vorschläge für Operationalisierungen von Variablen, Entwicklung eines Leitfadens oder Fragebogens, u.a.) |